

## 2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

### Tagebuch von August Hermann Francke.

**Francke, August Hermann**

**Halle (Saale), 01.01.-30.06.1718**

14. Februar 1718

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-406**

weil aber dieselbe selbst wegen Ermüdung  
nicht annehmen konnte, auch der Hr. Baron  
abermals 2. bouteille Wein.

10. Am der Abendmahlzeit wurde der  
Hr. Prof. wiederum gar freundlich und auf-  
merksam mit der Gedingen vor dem Essen,  
dann, dessen weisse Löff & sein man es  
nicht angestrichen.

11. Die Gedingen sahen sich auf  
gefragt, ob sie nicht ein Wort der Lobrede  
sagen wollten, i. als sie selbst mit ihm da,  
anwesende, nach ihm in die Gedingen  
zu Ordnung eingeleitet.

Am 14ten Februar. 1788.

1. Der Hr. Prof. schrieb an seine Lieb-  
lichen, i. an Hr. Jungeln. Tögen an Hr.  
Prof. Jaron, mit beifolgender indossirter  
Weissel an Hr. Baron in Hamburg, vom  
Hr. Gen. Baron. Hr. Knt. schrieb Hft.  
publicam. Hr. Baron an Hr. Baylingf.  
mit beifolgender Weissel auf 200. R. und  
beauftragte auf den Brief Hr. Geist.  
Wundt, i. an seine R. Mutter, auf Hr.  
Mildern.

2. Hr. Matzger schickte den Jaron  
Prof. ab & kufte ihn zu den beyden  
Jaron Baymmeisteren Westphalen und  
Weissenfels einen Brief kam auf mit folgendem  
Inhalt: der Hr. Prof. zu den beiden  
Jaron Consulanten Donau, wo die  
Briefe gleichfalls gegenständig war.

3. Der Hr. General Oster auch am  
9. Ufr seiner Gede mit nachher sein Frau  
nach 10. Ufr auf seiner Wagen auf Gedingen  
fahren.

4. In Gedingen nach dem Hr. Prof.  
beyn Wagen Hr. Dr. Wundt i. Hr. Lin-  
beurmeister, i. im Hause der Hr. General Dr.  
i. sofort zu seiner Gemahlin kufte.

33  
5. Sey der Frau Generalin zwar auch  
nach Göttingen von Wall, welcher sich ebenfalls  
in Nordlingen aufhält, ist aber mit dem  
Prof. Dr. converfieren, ferner können auch.

6. Um 12. Uhr sollte man sich für Tafel  
des H. Prof. recommendiren das Buch;  
wieder ein Societäts: Tausch d. Tafel  
sich selbst Speisung & Trunk aber für einen  
ersten discours können, obgleich auch das  
Angebot der Prof. Frau Dandelman,  
ein Ansehen zu haben.

7. Der Herr Dr. Wandt sollte  
das die Gallische medicamenten auf bei  
Göttingen sehr beliebt werden, in. sehr  
er selbst einigen Proleten noch von  
Kürzer Zeit nach. Dystochien vorführen,  
ben müssen.

8. Die Frau Generalin sollte auch  
bei der Tafel: wenn wir profibieren  
wollen, & schmecken wir werden  
aufpassen müssen.

9. Nachdem man aufgestanden, trat der  
Gesellschaft, besonders der beiden größten  
von Eifer, & bereit zu. einige davon  
sagen m. mit ihnen soll = England,  
Gygnon, Paudonius, Halian, Gollan,  
Dygnonist, zum Herrn Professore in. nach  
denselben sein recommendation.

10. Darauf ging d. H. Prof. mit der  
Gesellschaft in dem H. Dr. Wandt in  
H. Liebesmeister in der Frau Frau,  
valie Zimmer, & alle selbst über die  
Scheinung im Fortgang der Eiferen,  
Hans Alagata, werden in auf die  
Mittel in. und so ist der Gedanke ge,  
weisen, da dann die Frau Generalin  
lie/selbst gleich abbat, & der Herr  
Prof. mit so, ferner davon, der Herr  
Wall, der alten Pörlin, der Herr  
Dr. Wandt in. H. Liebesmeister

die Luis begabte in. botete.

11. Nach dem Gebet schickte sich die älteste Paula Carolina neben dem vor 8. Jahren neben dem jungen Prof. in, da dann ihre Frau Mutter die interpretation machte, daß sie das kleine Liebesgeschick briefl. außerordentlich geliebt in. nun waren das Gebet vor dem jungen Prof. recitieren sollen; /s auf daselbst geschickte. Ein glücklicher Hatten die beyden jungen Frauen Charles und - -

12. Es liefen von Jalla über Nürnberg, bey Antons convent an dem. Liebesschriftbriefe ein. Dabei waren medicamenta vor die Frau von Würzburg; Briefe und von der Lavin, von dem. Hofmeister, Kältschmal 7

13. Um 4. Uhr liefen wir, mit dem General's Gfunden nach Weglingen, vornehmlich selbst nach 1 1/2 Stunden und. traten bey dem dem. Gfunden. faden ab.

14. Der Herr Stadtschreiber Götzschke schickte sich bald ein, sein auf der fl. Gf. Wärlow, in. saad mit dem rufen ab, und genommen, daß die Professor, nach der Frau Dr. Jannschmidt bannant geschickte, in der Laublag zusammen kommen möge, daß der Herr Prof. selbst mit ihnen andete. Herr Gf. Wärlow machte zwar einige difficultäten dagegen in. Hat an, dem Vorflage, ob mehrere aber solchige nicht auf gemacht in. die rufen ging unter der Hand fort.

15. Herr Jalla, /s. schickte in Jalla grasen, its Praeceptor Scholae Sopfin-genfis kam auf mit Landen in. botete dem dem. Prof. in. nicht. Catrol. faden.

16. Der Herr Prof. ging /s. fort auf die fl. Dr. Jannschmidt Frau Mutter,

erlebe auf in fle. hofst. factum <sup>35</sup>   
 neben über rechner, & isten ältesten Tochter   
 einer Wittman, bey sich hat.

17. Frau Weiler von fle. Stadt,   
 freier auf der fle. hofst. in sein Hof   
 kochen abends zum spen & wend über   
 tiff inspandofnit mit fle. hofst. Weiler   
 gesprochen, daß man süßer müßte, an   
 der hofst. Gmüthos immer einen Eingang   
 & Paden hi befaltan; weilest fle. Weiler,   
 los mit abweisung der correspondenz der   
 Grincofin von Weiler, hi Darmstadt gethan   
 & auf sich die contrarian in seiner Kaden   
 kochen ließ.

Am 15<sup>ten</sup> Februar. 1788.

1. Briefe ließ der fle. Prof. & portierte   
 die geistig andommande Briefe von felle.

2. Am 7. Ufr ging er zum andern   
 mal zur Frau hofst. Garvassindia und   
 weilete mit ihr in. fone Tochter umständlich   
 und vns/trauf die beiden Kinder, davon   
 einer 10. der andere 12. Jahr alt ist, in   
 weyfsenheit hi nehmen, sobald eine Helle   
 kochte.

3. Nach 8. Ufr ging er mit dem fle.   
 hofst. Weiler in. Stadt/reiber in die Laufe,   
 bey, weilest die Garvassindia Garvassindia   
 samt 2. andere fandraude gefallen hi,   
 fannan kommen weilen. Der fone   
 Professor weilete auf der fle. Dr. fone,   
 schmidt an/ in bestellat hat, schütteln   
 & weilete in: seyle ist auf der fle.   
 Garvassindia auf allen diesen Garvassindia   
 gebietet felle. y y. der fle. Stadt/rei,   
 ber weilest sollige fpeciem facti auf,   
 setzen & dem fle. Dr. Garvassindia   
 über/anden.

4. Professor besaß der fle. Prof. der   
 Kaffee, die Kaffee, weilest instand,   
 in und anfang beyliegenden copiam der   
 gebietet, bevor der Kaffee des fone gesprochen wird.